

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1814**

16.1.1814 (Nr. 16)

# Großherzoglich Badische S t a a t s - Z e i t u n g.

Nro. 16.

Sonntag, den 16. Jan.

1814.

## D e u t s c h l a n d.

Am 14. d. Nachmittags trafen Ihre kais. Hoh. die Großfürstin Katharine, Herzogin von Holstein-Oldenburg, auf ihrer Rückreise von Schaffhausen, von Lüdingen aus, wo Sie übernachtet hatten, zu Stuttgart ein, und wurden von Ihren königl. würtemb. Majestäten in dem neuen Schloß empfangen.

Am 13. d. reiste der Hr. Graf Pozzo di Borgo von London, wohin er von Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland mit Aufträgen geschickt worden war, durch Frankfurt nach dem kais. Hauptquartier. Lord Castlereagh, der am 9. d. aus dem Haag abreisen wollte, wird ihm unverzüglich folgen. (Journ. de Franc.)

Vermöge königl. baier. Armeebefehls vom 31. Dez. wurden der Divisionsgeneral Graf von Beckers und der Generalmajor de la Motte, wegen Auszeichnung bei Hanoau, zu Kommandeurs, die Generalmajors Grafen Deroy und Pappenheim aber zu Rittern des Militär-Max-Josephordens ernannt. Den St. Annenorden erster Klasse erhielt der Divisionsgeneral Graf Beckers, den St. Vladimiroorden dritter-Klasse vier Generalmajors, den St. Annenorden zweiter Klasse fünf Offiziere, den St. Vladimiroorden vierter Klasse vier Offiziere aus der königl. baierischen Armee. Nebstdem enthält dieser Tagsbefehl ein beträchtliches Verzeichniß von gebliebenen, gestorbenen, verabschiedeten, verletzten und beförderten Offizieren. Die Generalmajors de la Motte und von Solier wurden zu Divisionsgenerälen, der Artillerieoberst Fr. M. v. Colonge zum Generalmajor ernannt.

Am 4. d. starb zu Freiburg der von jedem Deutschen hochgefeierte Dichter, J. G. Jakobi. Sein Schwanengesang war ein Lied zum neuen Jahre, voll patriotischer Begeisterung, und daher auch unter die patriotischen Erhebungen in den teutschen Blättern aufgenommen.

## F r a n k r e i c h.

Die allgemeine Zeitung meldet: „Der General

Dulouloy ist zum Staatsrath ernannt, und der Sektion des Kriegswesens beigeordnet worden. Der Graf v. Arberg hat die Präfektur des Donnerbergdepartement, der Baron Freville die des Meurthedepartement erhalten. Der Staatsrath Graf Beugnot ist mit der Interimsverwaltung der Präfektur des Norddepartement beauftragt. Der General Merle ist Gouverneur von Maastricht, das in Belagerungsstand versetzt ist. Durch Creveld war der Herzog von Larent passirt, und man glaubte, daß er die ganze Linie längs dem Rhein bis Koblenz besuchen würde; letztere Stadt war gegen Ueberfälle befestigt worden, und der Herzog von Padua befand sich daselbst.“

Die neulich (No. 4) nach dem Moniteur erwähnten Kriegsvorfälle bei Bayonne am 13. Dez. endigten sich, nach Frankf. Nachrichten, mit einem vollständigen Siege des Lord Wellington über die franzöf. Armee. Lord Wellington verfolgte den fliehenden Feind mit seiner ganzen Macht, 10,000 Mann ausgenommen, die er vor Bayonne zurückließ.

## G r o ß b r i t a n n i e n.

Lord Castlereagh ist erst am 27. Dez. von London nach dem festen Lande abgereist. Er hat, wie es heißt, Anstalten getroffen, um zwei Monate lang auszubleiben. Seine Gemahlin wird bis zu seiner Rückkehr im Haag verbleiben.

Noch täglich wurden Truppen nach Holland eingeschifft. Am 25. Dez. sind 16 Transportschiffe von Harwich unter Segel gegangen; sie hatten das zweite Husarenregiment der deutschen Legion an Bord. Fünfhundert Mann Gardes, die aus Freiwilligen von verschiedenen Korps der Landmiliz zusammengesetzt sind, sollten am 29. Dezember abgehen, um Sir Thomas Graham zu verstärken.

In eng. Blättern liest man nun auch, auffer einem zweiten am 6. Jul. zu Peterswalde zwischen Rußland und

Großbritannien geschlossenen Traktat, den wir nachliefern werden, folgende am 30. Sept. zu London unterzeichnete Supplementarkonvention: „Im Namen der allerheiligsten Dreieinigkeit. Indem die Seltenheit des Metallgeldes bei Verabfolgung der Gelbauhülfe, welche Se. brittische Maj. Ihren Allirten, um die Kosten des Krieges gegen Frankreich bestreiten zu helfen, leisten wollen, Schwierigkeiten und bedeutenden Verlust nach sich zieht, ist zwischen Sr. Maj. dem Könige der vereinigten Reiche Großbritannien und Irland einer Seits, und S. M. dem Kaiser aller Reussen und dem Könige von Preussen anderer Seits verabredet worden, daß ein Theil dieser Subsidien mittelst des Staatskredits von Großbritannien und unter der Form von Creditscheinen entrichtet werden, welche ausschließend für die Kriegsausgaben verwendet, und in den hier unten bestimmten Terminen und auf die in dieser Konvention festgesetzten Bedingungen mit baarem Gelde eingelöst werden sollen. Demzufolge, und zur Vollziehung des vierten Artikels der am 15. Jun. l. J. zu Reichenbach abgeschlossenen Konvention, haben Se. Maj. der König des vereinigten Reiches Großbritannien und Irland und Se. Maj. der Kaiser aller Reussen Bevollmächtigte zur Abschließung gegenwärtiger Konvention ernannt, nämlich: Se. Maj. der König des vereinigten Reiches Großbritannien und Irland den Hrn. Robert Stewart Viscount Castlereagh u. Se. Maj. der Kaiser aller Reussen den Grafen von Pieven, Gen. Lieut. Ihrer Armeen, welche, nach Auswechslung ihrer gegenseitigen, in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten, über folgende Artikel übereingekommen sind: Art. 1. Se. britt. Maj. machen sich anheischig, Ihrem Parlamente vorzuschlagen, daß es seine Zustimmung ertheile, daß für dritthalb Mill. Pf. St., oder 15 Mill. preuß. Thaler (nach dem Münzfuß von 1764), solcher Creditscheine zum Besten S. M. des Kaisers aller Reussen und des Königs von Preussen ausgefertigt werden, und von dieser Summe soll 1 Mill. preuß. Thaler monatlich, bis 3 Monate nach der Unterzeichnung des allgemeinen Friedens, falls sie früher statt finden sollte, als die ganze obenbesagte Summe im Umlauf ist, hinausgegeben werden. Der Werth eines jeden dieser Scheine soll zugleich in preuß. Thalern und in span. Piaßtern (piastres fortes d'Espagne), den Piaßter zu anderthalb Thaler gerechnet, darauf ausgedruckt seyn. Das Formular ist dem gleich, welches ge-

genwärtiger Konvention beigefügt ist. Diese Scheine werden aussalierend, und sobald als möglich, von der britt. Regierung versertigt. Sie werden gesetzlich garantiert, und sind einen Monat nach Ratifikation des allgemeinen Friedens in baarem Gelde zahlbar. (D. J. f.)

#### Italien.

Im Boten von Südtirol liest man folgende Kundmachung: „Es sind mir die Beweise vorgelegt worden, daß die durch rühmliche Verwendung für die Sache des Vaterlandes und durch ihre unbedingte Ergebenheit an das durchlauchtigste Erzhaus Oestreich ausgezeichneten Landesjäger-Offiziere, Eisenstecken, Speabacher, Silberer, Krienseisen, v. Campi, Gansbacher, Wild, Bannal u. nicht nur an den, auf dem benachbarten Gebiete des hohen Allirten und Freundes Sr. k. k. Majestät, meines allergnädigsten Herrn, statt gefundenen traurigen, und allerhöchsten Orts so sehr mißbilligten Volksunruhen, keinen Antheil genommen, sondern sich bei dieser unglücklichen Veranlassung mit jener Ruhe und Unbefangenheit betragen haben, wie es Männern von Ehre und treuen Anhängern des Kaisers geziemt. Ich achte es für meine Pflicht, öffentlich anzuzeigen, daß sie dadurch Sr. k. M. ihre Anhänglichkeit auf eine Allerhöchstdenenselben besonders wohlgefällige Weise zu erkennen gegeben haben. Bozen, den 29. Dez. 1813. Sr. kaiserl. königl. apostolischen Majestät allerhöchst verordneter provisorischer Landeschef des italienischen und illyrischen Antheils von Tirol, wirklicher Regierungsrath und Ritter des Leopoldordens, v. Roschmann.“

Am 25. Dez. hatte einer der fürchterlichsten Ausbrüche des Vesuv's statt, dessen man sich seit Menschengedenken erinnert; es war inzwischen, nach den bis jetzt eingegangenen Nachrichten, kein Schaden dadurch angerichtet worden.

#### Oestreich.

Am 8. d. wurde der Wiener Kurs auf Augsburg zu 183½ Ufo und zu 182½ zwei Monate notirt.

#### Schweiz.

Aus Schaffhausen wird untem 11. d. gemeldet: „Se. Maj. der russ. Kaiser ist vergangen Freitag, den 7. d., Abends nach 11 Uhr hier eingetroffen. Eine Eskadron unserer Dragoner hatte den Monarchen an den Gränzen des Kantons empfangen, und bis an sein Absteigquartier im Gasthose zur Krone begleitet, wo Ihre kaiserl. Hoh. die Großfürstin Katharina, Herzogin von Olden-

burg, ihren allerdurchlauchtigsten Bruder erwartete. Wegen der späten Ankunft wurden die auf den Anhöhen der Stadt aufgestellten Kanonen nicht mehr gelöst; diese Ehrenbezeugung erfolgte erst am andern Morgen mit 101 Kanonenschüssen und dem Geläute aller Glocken. Nachmittags führen der Kaiser und die Großfürstin in einer offenen Chaise nach dem Rheinfalt; bei der Rückkehr bildete das hiesige Kadettenkorps ein Spalier vor dem Gasthofe; der Kaiser gieng durch die Reihen hin und her, und zeigte dieser jungen Miliz sein Wohlgefallen. Sonntags Nachmittags besichtigte der Kaiser in Gesellschaft der Großfürstin die Promenade zum Fäsenstau, und kehrte von da über das Dorf Neuhausen, wo das erlauchte Geschwisterpaar einige Zeit in einem Bauernhause verweilte, nach der Stadt zurück. Abends hatte das hiesige musikalische Kadetteninstitut vor einem dem Gasthofe gegenüber stehenden beleuchteten Hause die Ehre, Se. Maj. mit einer gefälligen Musik zu erfreuen. Diese Beleuchtung zeichnete sich, so wie die in der Freitagnacht, sehr aus. Der Kaiser vertraute während seines Aufenthalts seine Person der Ehrenwache unseres Bürgermilitärs an. Heute gegen Mittag sind Se. Maj. unter den nämlichen Feierlichkeiten, wie bei Ihrer Ankunft, wieder von hier abgereiset."

In der Sitzung der Züricher Tagsatzung vom 7. d., der auch die Gesandten des Kantons Tessin (demnach außer Bern alle) bewohnten, empfing die Versammlung eine an den regierenden Bürgermeister des Dororts Zürich gerichtete Antwort der Ständekommission in Bern vom 2. d., auf die an Bern gerichtete Einladung zum Anschließen an die Uebereinkunft vom 19. Dez. Unter Ausdrücken der Geneigtheit, mit den alten Kantonen und zugewandten Orten die alten Bünde zu erneuern, verwahrt diese Antwort die Rechte Berns gegen die Ausdehnung des Vereins und gegen alle Folgen der Einladung anderer zu der neuen Uebereinkunft.

#### K r i e g s s c h a u p l a z.

Nach den neusten Nachrichten hatte die kaisers. österreichische Hauptarmee unter dem Hrn. F. M. Fürsten von Schwarzenberg bereits Langres, in der ehemaligen Champagne, erreicht.

Besangon, sagt eine Schweizer Zeit. vom 11. d., ist bereits 36 Stunden heftig beschossen worden. Am 7. d., um 2 Uhr Nachmittags, hatte die Garnison die weiße Fahne aufgesteckt, und ein österreichischer Offizier

hatte sich in die Stadt verflücht. Beim Abgange des Briefs von dorthier glaubte man, daß die Kapitulation unterhandelt würde.

Von Düsseldorf her verbreitet sich aufs neue das Gerücht, Hamburg sey vom Marschall Davoust geräumt worden. Auch wird von daher gemeldet: „Am 4. und 5. d. giengen die Preussen bei Nimwegen über die Waal; am 6. rückten sie in Cleve ein, und rückten bis Marienbaum vor. Die Franzosen ziehen sich hinter die Maas zurück.“

Die beim Schlusse dieses eingehenden Mailänder Blätter vom 1. bis zum 9. d. setzen uns in Stand, noch folgendes Neuere aus Frankreich und Italien mitzutheilen: Am 1. und 2. d. empfingen S. M. der Kaiser und die Kaiserin in dem Tuilleriespallaste die Neujahrsglückwünsche der öffentlichen Behörden. — Unterm 31. Dez. erließ der Kaiser ein Dekret, wodurch der gesetzgebende Körper, in Anbetracht, daß die Vollmachten der Deputirten der 3. Serie erloschen seyen, vertagt, und zugleich dem Minister des Innern aufgegeben wird, das Nöthige zur Versammlung der Wahlkollegien, welche ihre Kandidatenlisten zu erneuern haben, vorzukehren. — Am 28. Dez. hörte der gesetzgebende Körper in einem geheimen Comité den Bericht seiner am 22. ernannten Kommission (S. No. 5) an. Am 29. bildete er sich abermals in einen geheimen Ausschuss, um über die Frage zu berathschlagen, ob dieser Bericht gedruckt werden soll. Am 30. wurde diese Frage mit 254 Stimmen gegen 31 bejahend entschieden. — Vor Fließingen befand sich, nach dem Monit., in den letzten Tages des vor. Jahrs eine engl. Flotte von 18 Kriegsschiffen mit Landungstruppen. Die Besatzung des Plages war 8000 Mann stark. In dem Hafen lagen 2 Linien- schiffe, 4 Fregatten und 60 Kanonierschaluppen. — Einem am 30. Dez. zu Paris verbreiteten Gerüchte zufolge hätte Lord Castlereagh zu Morlair gelandet. — Die zu 5 p. h. konsolidirten Fonds standen am 29. Dez. zu 49, am 30. zu 51, und am 31. zu 50½ Fr. — Aus Verona wird unterm 5. d. gemeldet, daß der in den Gebirgen gefallene tiefe Schnee nothwendig gemacht habe, sämtliche Streifkorps zurückzuziehen. Die Oestreicher jenseits des Po hätten seit dem Einrücken der neapolit. Truppen in Bologna (das vom 29. Dez. bis zum 1. Jan. erfolgte) sich zu Commacchio und Ravenna kon-

zentriert, und hielten Forst nur noch als einen Vorposten besetzt. Wahrscheinlich würden jedoch die neapolitanischen Truppen nicht eher zu agieren anfangen, als bis der König bei ihnen eingetroffen seyn würde. — Aus Mailand unterm 6. In der Nacht vom 27. auf den 28. Dez. habe der Feind unversehens in überlegener Zahl einen Angriff auf die ital. Posten auf dem Monte Tonale gemacht, der ihm jedoch nicht gelungen sey. Am 7. seyen aus Bologna 2 Bataillons Freiwilliger zu Mailand eingetroffen. Auch kämen fortdauernd Verstärkungen aus Piemont an. — Aus Neapel vom 24. Dez. Man versichere, der Generalstab der Armee werde am folgenden Tage abgehen, und der König in wenig Tagen folgen.

Fortsetzung der Beiträge zum freiwilligen Jägerkorps zu Pferd.

Mehrere Gaben, überreicht von Lederhändler Baumann und Perräquier Rothhardt, 128 fl. 30 fr. Von Großherzoglichem zweitem Landamt Bruchsal 759 fl. nebst 3 Pferden.

Karlsruhe, den 16. Jan. 1814.

Chr. Griesbach.

Karlsruhe. [Haus- und Acker-Versteigerung.] Das in die Dreher Auaust Denglerische Gantmasse gehörige zweifeldige in der Erbprinzenstraße dahier gelegene Bohnhaus nebst Zugehörde; sodann 12 Morgen Acker, im Quardwinkel neben Hrn. Forstmeister Eichrodt und Badewirth Marbe von Weierheim gelegen, wird Montags, den 17. d. M., Nachmittags um 2 Uhr, bei unterzeichneter Stelle öffentlich an den Meistbietenden zu eigen versteigert werden.

Karlsruhe, den 4. Jan. 1814.

Großherzogl. Stadtmagistrat.  
Obermüller.

Durlach. [Schulden-Liquidation.] Um den Schuldenzustand des dahier verstorbenen Postexpediten Lenzing er näher bestimmen zu können, ist die Vortagung sämtlicher Creditoren erforderlich, und zu dem Ende Laafahrt zur Schuldenliquidation auf den 24. dieses Monats festgesetzt.

Dieses wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß mit dem Bemerkten gebracht, daß die allenfallsigen Creditoren an obermähntem Tage, bei Vermeidung des Ausschusses von der vorhandenen Masse, ihre Forderungen in der Amtsexecutorschreibstube dahier liquidiren können.

Zugleich werden auch alle diejenigen, so an denselben Zahlungen zu leisten haben, ermahnt, solche ausbalde mit dem aufgestellten Kurator, Hrn. Handelsmann Weidorn, in Ordnung zu setzen.

Durlach, den 1. Jan. 1814.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Weber.

Heidelberg. [Lehrlings-Gesuch.] In eine bedeutende Spezereihandlung in Heidelberg wird ein junger Mensch von guter Erziehung unter billigen Bedingungen in die Lehre gesucht. Die löbl. Postamts-Zeitungs-Expedition daselbst giebt darüber gefällige Auskunft.

Auszüge aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

Jänner.		Sonntag 9.	Montag 10.	Dienstag 11.	Mittwoch 12.	Donnerst. 13.	Freitag 14.	Samstag 15.
Barom.	Morgens	27. 5,0	8,0	11,9	27. 9,4	8,1	1,1	8,7
	Mittags	5,2	9,4	28. 0,6	7,4	9,0	1,3	8,5
	Abends	6,5	10,9	0,4	6,0	28. 1,0	27. 10,9	7,7
Thermometer.	Morgens	— 2,0	— 4,8	— 10,2	— 8,5	— 3,7	— 10,8	— 7,0
	Mittags	— 1,8	— 3,6	— 4,7	— 6,4	— 1,5	— 5,0	— 5,0
	Abends	— 4,2	— 6,0	— 9,2	— 3,5	— 7,5	— 8,0	— 4,0
Hygrometer.	Morgens	86	84	80	75	83	80	80
	Mittags	83	80	74	80	80	75	81
	Abends	85	78	77	87	78	77	88
Wind.	Morgens	N.D.	N.D.	N.	SW.	W.	N.D.	N.D.
	Mittags	N.D.	N.D.	N.	SW.	W.	N.D.	N.D.
	Abends	N.D.	N.D.	N.	SW.	W.	N.D.	N.D.
Witter. Haupt.	Morgens	Schnee	etw. Schnee	heiter	trüb	zieml. heiter	heiter	trüb
	Mittags	Schnee	etw. Schnee	heiter	Schnee	Schnee	heiter	trüb
	Abends	trüb	wenig heiter	heiter	heiter	heiter	heiter	trüb

Am 11. Nachts 2 Uhr stand das Thermometer auf — 13,0; am 14. Morgens 6 Uhr auf — 12,8 Grade.